

Antrag

**der Abgeordneten Christoph de Vries, Hans-Detlef Roock, Jörg Hamann,
Klaus-Peter Hesse, Dennis Gladiator, Ralf Niedmers, Olaf Ohlsen (CDU)
und Fraktion**

**Betr.: Glanz am Opernboulevard und Flickenteppich am Gänsemarkt – Sanie-
rung des Bernburger Pflasters durch „Sanierungsfonds Hamburg 2020“**

Der Gänsemarkt in der Hamburger Neustadt ist einer der wichtigsten Plätze im Innenstadtbereich und Anziehungspunkt für viele Touristen. Seine Besonderheit wird nicht nur durch die außergewöhnlichen Bauten und alte Kaufmannshäuser, die ihn einrahmen, sondern auch durch das historische Pflaster geprägt. Leider wurden seit Jahren Ausbesserungen an den kleinen Pflastersteinen durch Teerung mit Kaltasphalt vorgenommen, wodurch ein unschöner Flickenteppich entstanden ist, der der Bedeutung des Platzes nicht gerecht wird.

Gerade im Hinblick darauf, dass nur wenige Meter entfernt in der Dammtorstraße der prachtvolle Opernboulevard errichtet wird, dessen Kosten für die Baumaßnahmen von den Grundeigentümern des Business Improvement Districts einerseits und der Stadt andererseits getragen werden, ist es zum nachhaltigen Erhalt des historischen Pflasters und der Attraktivität des Gänsemarkts erforderlich, die geteereten Stellen gegen Original-Pflastersteine auszutauschen, um dem Gänsemarkt wieder ein ansprechendes und angemessenes Erscheinungsbild zu verleihen. Nachdem die Neugestaltung der Dammtorstraße kurz vor dem Abschluss steht, ist die Stadt nun auch in der Pflicht, den für so einen zentralen Platz unwürdigen Zustand zu beenden.

In der Antwort auf die Große Anfrage Drs. 20/4619 beziffert der Senat die Kosten einer nachhaltigen und umfassenden Sanierung des Gänsemarktes durch Aufnahme des bestehenden Pflasters und Neuverlegung auf 0,9 – 1,1 Millionen Euro.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

1. Aus dem Haushaltstitel 9890.791.07 „Sanierungsfonds Hamburg 2020“ werden für das Haushaltsjahr 2012 bis zu 1,1 Millionen Euro für die Sanierung des Bernburger Pflasters am Gänsemarkt zur Verfügung gestellt.
2. Die Sanierung beinhaltet neben der Aufnahme und Neuverlegung des Pflasters auch die Erneuerung des bestehenden und in die Jahre gekommenen Sitzmobiliars nach heutigen Maßstäben.
3. Der Senat wird ersucht, der Bürgerschaft über die Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen bis zum 30. April 2013 zu berichten.